



PRESSEMITTEILUNG

22.Mai 2017

Parlamentarier für einen Tag – Beim JEP! schlüpfen Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Abgeordneten des Europäischen Parlaments

Stuttgart - Am bundesweiten EU-Schulprojekttag luden die Jungen Europäer JEF Baden-Württemberg wieder zum „Jungen Europäischen Parlament JEP“ in den Stuttgarter Landtag.

Das von der Jugendorganisation der Europa-Union durchgeführte Planspiel für Schülerinnen und Schüler fand bereits zum fünften Mal in Folge statt. „Es ermöglicht jungen Menschen jedes Jahr ein intensives Erlebnis. Sie entwickeln eine Haltung zu einem komplexen politischen Thema, diskutieren verschiedene Perspektiven und lernen am Ende auch Kompromisse zu schließen“, so der Projektleiter und stellvertretende Landesvorsitzende der JEF Baden Württemberg Marc-Oliver Buck.

Und auch in diesem Jahr war die Veranstaltung mit rund 140 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Schulen der Region ein voller Erfolg – nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den Landtag, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und das Ministerium für Justiz und für Europa sowie insbesondere durch das großartige ehrenamtliche Engagement vieler JEFerinnen und JEFer.

Diesmal stand mit der Europäischen Asylpolitik ein politisch besonders brisantes und hochaktuelles Thema auf dem Programm.

Nach der Eröffnung und der Begrüßung durch den Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland MdEP sowie der Einführung in die Thematik durch Landtagspräsidentin Muhterem Aras tauchten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe sorgfältig vorbereiteter Unterlagen in den politischen Alltag der Abgeordneten des Europäischen Parlaments ein: besprechen, diskutieren, verhandeln - zunächst in den einzelnen Fraktionen und im Anschluss in den verschiedenen Ausschüssen, bevor am Nachmittag die große Plenardebatte unter Leitung von Staatssekretär Volker Schebesta MdL anstand. Vor der Kulisse des Stuttgarter Landtags konnten die Teilnehmenden so die Bedeutung von Demokratie authentisch und hautnah erfahren und über einen von ihnen selbst ausgearbeiteten europäischen Gesetzentwurf abstimmen. „In der Politik muss man auf 51 zählen können“, gab Rainer Wieland den Teilnehmenden mit zu bedenken. Denn am heutigen Tag lernten die Schülerinnen und Schüler vor allem auch, wie schwierig es mitunter sein kann, zwischen 28 Mitgliedsländern und verschiedenen Fraktionen mit verschiedenen politischen Ansichten einen Konsens zu erzielen, der für alle Beteiligten zufriedenstellend ist.